

Wer ist die „Bewegung Halle“?

VON OLIVER MÜLLER-LOREY

HALLE/MZ Der politisch motivierte Angriff auf das Café „Sonnendeck“ am Pfälzer Ufer sorgt nicht nur bei dessen Betreiber, Sascha Kluge, für Bestürzung. Auch im Internet wird die Tat verurteilt. Zu der Sachbeschädigung hatten sich die Täter in einem linksextremen Internetforum bekannt. Mit dem Angriff rückt zugleich eine Gruppe in den Fokus, die in Halle bislang weitgehend unbekannt war: die „Bewegung Halle“.

Das Motiv der Täter ist offenbar eine Veranstaltung dieser Initiative im Sonnendeck vor rund einem Monat. Die Angreifer begründen die Sachbeschädigung damit, dass Kluge seine Räume an jene Gruppe vermietet habe, die aus Verschwörungstheoretikern und Corona-Leugnern mit Verbindung zum Rechtsextremisten Sven Liebich bestehe. Was ist an diesen Vorwürfen dran? Ist die „Bewegung Halle“ tatsächlich gefährlich?

Auf ihrer Homepage gibt sie sich betont demokratisch, fast schon pathetisch. Friedlich, vielfältig, Freiheit, individuell, Konfliktlösung und Glück sind Worte, die die Gruppe nutzt, um sich zu beschreiben. „Wir möchten mit Aufklärungs- und Informationsarbeit dazu beitragen, dass möglichst viele mutig und selbstbestimmt ihre freie Meinung bekunden“, heißt es. „Wir sind Hallenser, Bürger aus der Mitte der Gesellschaft für die Mitte der Gesellschaft. Frei von parteipolitischen Interessen.“ Man sei „für eine lebenswerte Zukunft in freiheitlicher Selbstbestimmung und auf der Grundlage basisdemokratischer Mitbestimmung“. Das Wort Corona kommt nicht ein einziges Mal vor.

Doch Valentin Hacken, Sprecher des Bündnisses „Halle gegen Rechts“, warnt: Um einen demokratischen Diskurs und individuelles Glück für jeden gehe es den meisten Mitgliedern nicht. „Sie geben sich nur einen de-

mokratischen und bürgerlichen Anschein. Viele vertreten rechte Verschwörungstheorien und einige habe sogar Kontakte zum rechtsextremen Spektrum“, sagt Hacken. Zudem würden sie die Corona-Maßnahmen ablehnen.

Mitglieder würden sich in einschlägigen Chatgruppen beim Messengerdienst „Telegram“ austauschen. Nach MZ-Informationen wird dort tatsächlich über den Umsturz der Regierung und des „Systems“ schwadroniert. Manche wollen Parteien abschaffen, andere rufen zu Märschen auf. Hacken zufolge verbreiten einige Mitglieder auch die Hetze des Rechtsextremen Sven Liebich.

Auf einer Demonstration der „Bewegung“ seien die stilisierten „Judensterne“ mit der Aufschrift „ungeimpft“ aus dem Shop von Liebich gezeigt worden, die vor einigen Wochen für Empörung gesorgt hatten.

Auch wer einen Blick auf die Facebookseite der Bewegung wirft, stellt schnell fest, welches Thema die Mitglieder vor allem umtreibt: Die angebliche Ungefährlichkeit des Coronavirus und - unbewiesene - Skandale im Kampf gegen selbiges. Belegen sollen das Interviews mit angeblichen Experten, Grafiken und Artikel „alternativer“ Medien. Das Logo der „Bewegung Halle“ ist ein Strichmännchen, das Fäden abschneidet, mit dem es an einer Marionette festgemacht ist. Der Slogan: „Lieber selbst bewegen, als bewegt zu werden.“

Die Gruppe distanziert sich zwar immer wieder öffentlich von politischen Extremen und Gewalt. Doch diese Abgrenzung nimmt Hacken ihr nicht ab. „Viele Mitglieder sind Teil des öffentlichen Lebens, des Bildungsbürgertums, zum Beispiel Ärzte. Die haben etwas zu verlieren, wenn sie mit Rechtsextremismus verbunden werden“, sagt er. Dafür tue die Bewegung alles, um den bürgerlichen Anschein zu wahren.

Die Reaktion der Initiative auf eine schriftliche MZ-Anfrage verlief holprig. Zunächst hieß es, man beantworte die Fragen in einer Stellungnahme, die auf der Website der Bewegung veröffentlicht werde. Diese war wegen eines „technischen Problems“ am Dienstag jedoch nicht abrufbar. Daraufhin schickte die Initiative eine allgemeine Erklärung, wonach sie sich von Ex-

tremismus und Gewalt distanzieren, an die MZ. Auf konkrete Fragen, etwa wie viele Mitglieder es gibt und ob darunter auch Verschwörungstheoretiker seien, wurde nicht eingegangen. Man bitte um eine Definition des Wortes „Verschwörungstheoretiker“. Im übrigen lasse man sich nicht über „ein paar publizistische Schlagworte“ definieren.

Valentin Hacken

Halle gegen Rechts